Herr Krumkühler begrüßt im Namen der CDU-Fraktion die Einführung des Fahrradverleihsystems und empfiehlt hinsichtlich des Standortes in Merten eine vollwertige Station mit Ladefunktion einzurichten. Er erachtet es als sinnvoll, die Station innerörtlich einzurichten und die Dorfgemeinschaft bei der Standortwahl zu beteiligen. Außerdem spricht er sich für einen vierten Standort in Alzenbach aus.

Frau Haas bedankt sich bei der Verwaltung dafür, dass viele Anregungen der letzten Sitzung aufgenommen wurden. Im Namen ihrer Fraktion plädiert sie ebenfalls für eine vollwertige Station in Merten, da so aufgrund fehlender Ladefunktion nicht die Gefahr bestehe, dass dort regelmäßig leere Fahrräder stehen und die Nutzer aufgrund dessen nach mehrmaligen schlechten Erfahrungen das System nicht mehr nutzen. Sie berichtet in diesem Zusammenhang, dass sie bereits die Möglichkeit hatte mit der Dorfgemeinschaft und betroffenen Anwohnern zu sprechen. Dort sei die Bereitschaft vorhanden, dass am Standort „An der Pumpe“ eine Station eingerichtet werde. Sie bevorzuge diesen Standort ebenfalls, da es sich bei der Fläche um Gemeindeeigentum handelt und dort bereits eine Mitfahrerbank sowie die Haltestelle des Schulbusses befindlich sei (Mobiler Hotspot). Sie möchte außerdem wissen, ob die Möglichkeit bestehe, sich eine private Ladestation anzuschaffen, um das Fahrrad zu Hause laden zu können.

Herr Utsch erachtet es im Namen seiner Fraktion für den Einstieg in die Thematik als sinnvoll, sich auf zwei vollwertige Stationen zu konzentrieren - eine am Eitorfer Bahnhof und eine in Mühleip - mit jeweils 4 E-Bikes. So hätten Familien die Chance das System auch mit ihren Kindern zu nutzen. Er beantragt daher den Beschlussvorschlag um diesen Vorschlag in Form einer Variante C zu erweitern. Er bittet außerdem erneut darum, die Vorlage aus dem Finanzausschusses des Kreises einzuholen, um einen Überblick über die Kosten pro E-Bike erhalten zu können. Herr Röhnisch teilt mit, dass die von Herrn Utsch angesprochenen Kosten bekannt seien und kündigt an die Daten nachzuliefern.

Herr Röhnisch erläutert, dass eine zusätzliche vollwertige Station am Standort Merten grundsätzlich möglich, diese jedoch mit weiteren Kosten verbunden sei und eine Verzögerung bei der Errichtung nicht auszuschließen sei. Vor dem Hintergrund der Flexibilität merkt er außerdem an, dass virtuelle Stationen für den Fall, dass diese nicht angenommen werden, mit wenig Aufwand umgelegt werden können. Dies sei bei einer festen Station nicht der Fall. Er informiert außerdem, dass Nextbike vollständig leer gelaufene E-Bikes eigenständig an eine vollwertige Station befördere. Eine private Ladung der Räder erachtet er nicht als sinnvoll, da man die Räder nur an einer offiziellen NextBike-Station ausstempeln kann und der Zeitraum der Ladung in dem Fall für den gesamten Zeitraum der Ausleihe von der Privatperson bezahlt werden müsste.

Herr Thienel begrüßt im Namen der SPD-Fraktion die Verwaltungsvorlage, teilt jedoch mit, dass die Fraktion das System ohne Ladestation in Merten für wenig sinnvoll erachte. Vor dem Hintergrund des Umweltschutzes sei die Anfahrt der Firma von Köln nicht vertretbar. Das Ziel solle daher sein, die Akkus vor Ort zu laden sowie mittelfristig die größeren Außenorte mit vollwertigen Stationen auszustatten.

Herr Tendler schließt sich seinem Vorredner an und führt aus, dass der Bahnhof Merten durch die Einrichtung einer Station deutlich attraktiver werde.

Vorsitzender Bellinghausen hält fest, dass die virtuelle Station im Beschlussvorschlag durch eine Vollstation ersetzt werde.